

14-Jährige begeistert / „Andere brauchen 20 Jahre, um so clever zu spielen“

kreiszeitung.de

Alle lieben Emma

Kreis-Rotenburg - Von Matthias Freese
ROTENBURG · Diese junge Dame begeistert die ganze Nation. Emma Stach, mit 14 Jahren die aktuell jüngste Basketballerin in den deutschen Bundesligen, bringt selbst die Konkurrenz zum Schwärmen. So geschehen auch nach dem 83:68-Sieg ihres Zweitliga-Spitzenreiters, der BG '89 Rotenburg/Scheeßel, gegen die Phoenix Hagen Ladies. „Sie ist schon was Besonderes, die Emma“, betonte Gäste-Trainerin Therese Schielke voller Hochachtung.



Emma Stach bringt die Basketball-Fachwelt zum Schwärmen. Die 14-jährige Jugendnationalspielerin hat sich inzwischen einen Stammplatz bei der BG '89 erobert.

Gegen Hagen gelang Stach ein Novum in ihrer eigentlich noch recht jungen Karriere. Sie erzielte mit 19 Punkten so viel wie noch nie in der 2. Damen-Bundesliga, war zudem neben Pia Mankertz erstmals beste Korbjägerin ihres Teams und stand fast 38 Minuten auf dem Feld. Stammkraft in Liga zwei – mit 14! Eine Entwicklung die ihresgleichen sucht.

„Emma ist eben sehr zielstrebig und tut viel dafür, um ihren Ansprüchen gerecht zu werden“, sagt Mitspielerin Pia Mankertz anerkennend. Die sechs Jahre ältere Teamkollegin muss es einschätzen können, schließlich ging sie einen ähnlichen Weg und klopft inzwischen ans Tor zur A-Nationalmannschaft. „Emma ist eines der größten deutschen Talente seit langem. In ihrer Altersklasse zurzeit wohl das größte“, nennt Coach Roland Senger die Jugendnationalspielerin in einem Atemzug mit Mankertz und Nationalspielerin Romy Bär, die ihr Geld inzwischen in Frankreich mit dem Basketball verdient.

Stach wirkt für ihre 14 Jahre ungemein reif, bleibt aber trotzdem bescheiden. „Mich freut es, dass ich dem Team geholfen habe. Auf meine Punkte achte ich nicht groß“, betonte sie nach dem Sieg gegen Hagen. Auf dem Feld ist sie jedoch alles andere als zurückhaltend. „So abgebrüht und eiskalt ist niemand in ihrem Alter. Sie pinkelt Eiswürfel“, meint Roland Senger. „Und sie ist schon eine erstaunliche Anführerin.“ Ähnlich sieht es Therese Schielke: „Andere brauchen dafür 20 Jahre, um so clever zu spielen.“

Reichlich Lobpreisungen, sodass auch Senger weiß, dass die großen Clubs die Buchholzerin mit dem auffällig langen Zopf längst auf ihrem Wunschzettel haben dürften. „Ich hoffe aber, dass sie sich weiter für die Ausbildung bei uns entscheidet. Etwas Besseres kann ihr momentan nicht passieren. Hier wird ihr der Weg für eine internationale Laufbahn geebnet“, glaubt Senger.